

75 Jahre

Kirche und Pfarrei

„Zu den Heiligen 14 Nothelfern“

Der ursprüngliche Titel „Zum Heiligen Grab“ wurde während des Baues geändert

September 1935

Mit dem Erdaushub und Bau wird begonnen.

(Quelle: „Neues Münchner Tagblatt“ Nr. 214/215 vom 1./2. 8. 1935)

17. November 1935

Grundsteinlegung durch Weihbischof Anton Scharnagl

1. Dezember 1935

Kaplan Ludwig Schleich von der Pfarrei St. Georg Milbertshofen bekam den Auftrag den neuen Seelsorgsbezirk aufzubauen.

(Quelle: „30 Jahre Kirche und Pfarrei“)

1. Juni 1936

Kaplan Ludwig Schleich wird zum Pfarrkuraten ernannt.

2. August 1936

Weihe der Kirche durch Kardinal Michael Faulhaber

(Quelle: „Neues Münchner Tagblatt“ vom 2. 8. 1936 und „Münchner Zeitung“ vom 3. 8. 1936 sowie Predigt des Kardinals)

Von der Gesamtkirchenverwaltung wurde dem Architekten Eugen Dreisch die Planung und künstlerische Oberleitung übertragen.

Das ausführende Bauunternehmen war die Firma Georg Berlinger.

Die **Kirche** hat eine Länge von 37,8 m, eine Breite von 22,5 m und eine Höhe von 11,5 m bis zur Holzdecke bzw. 16,7 m bis zum Dachfirst mit 300 Sitz- und 700 Stehplätzen.

Der quadratische **Turm**, 6,9 x 6,9 m, ist einschließlich dem 3,5 m hohen vergoldeten Kreuz 37 m hoch.

Das **Hauptportal** aus Eiche mit den 14 Nothelfern hat der junge Künstler Schneider angefertigt.

Das große **Kreuz** mit dem Christus hing in der Apsis.

Der ursprüngliche **Tabernakel** war ein vergoldeter Ciborium-Tabernakel mit schöner Treiarbeit von symbolischen Darstellungen von dem Großhadener Bildhauer Hartle. Aus vergoldeten Holzsäulen und vergoldetem Kupferdach war der **Aussegnungs-Tabernakel** von dem Bildhauer Weber.

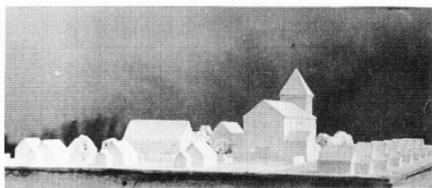
Die **Kanzel** mit geschnitzten Reliefs der Symbole der vier Evangelisten stand auf der linken Seite zwischen dem ersten und zweiten Pfeiler.

Die **Orgel** (Baujahr 1900) war gebraucht und ein Geschenk der evangelischen St. Matthäuskirche in München. Diese Kirche stand inmitten der Sonnenstraße und war der NS-Verkehrspolitik ein Dorn im Auge gewesen.

In der **Unterkirche**, die im Bauplan als Pflanzenanzuchtraum eingetragen ist, stand ein einfacher Altartisch (Jugendraum).

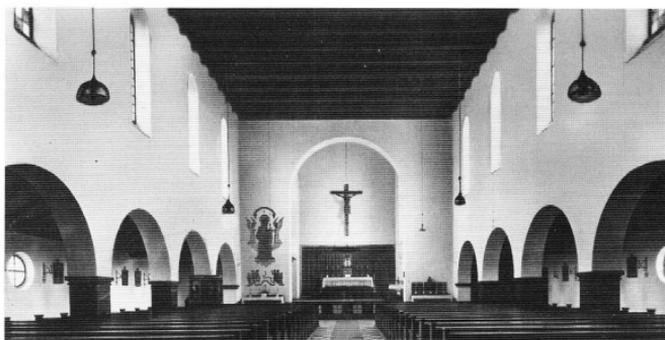
Das **Pfarrgebiet** erstreckte sich von der **Stadtgrenze** (Panzerwiese) im Norden, im Osten bis zu den Kasernen, einschließlich der ehemaligen Flak-, jetzigen Bayernkaserne und Kaltherberge, im Süden bis zur Bahnlinie und im Westen bis zur Schleißheimer Straße.

*Architekturmodell
der geplanten Kirche*



*Kirchenansicht
im Jahre 1938*

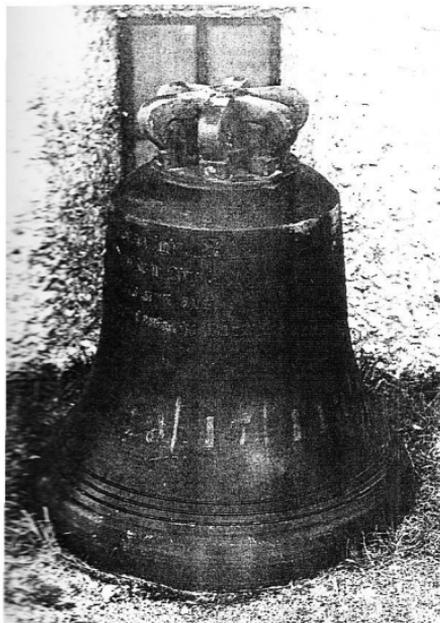
*Innenansicht mit großem
Kreuz in der Apsis*



*Die alte Orgel ein
Geschenk von St. Matthäus*

Baugeschichte und Gemeindeleben

- 1939 Von 1939 bis 1942 gestaltete der Kunstmaler Jakob Bruins den Innenraum der Kirche mit Wandmalereien.
Am Hochaltar die 14 Nothelfer, am linken Seitenaltar die Gottesmutter, am rechten Seitenaltar der Hl. Josef und im Hauptschiff die zwölf Apostel.
In der Taufkapelle Engelbilder.
- 1940 Der Turmkeller wurde auch als Luftschutzkeller bei den Fliegerangriffen benutzt, die zusätzlichen Armierungen sind heute noch zu sehen.
Im nördlichen Seitengang wurde für jeden Gefallenen ein Birkenkreuz mit Namen aufgestellt. Nach dem Krieg stellte man ein großes Birkenkreuz mit vier Tafeln mit den Namen der Gefallenen an der Westseite, neben dem Hauptportal auf.
7. April 1942 Von den zwei Glocken die im Turm hingen, musste die „Maria-Angelus“-Glocke für den Krieg zum Einschmelzen abgeliefert werden.
31. August 1944 Bei einem Fliegerangriff wurde das Kirchendach vollständig abgedeckt und es regnete herein, wodurch auch die Orgel schwer beschädigt wurde.
- 1946 Gründung des Katholischen Werkvolks (KAB Katholische Arbeitnehmerbewegung) der Pfarrei. Gründungspräses war Pfarrer Ludwig Schleich, Gründungsvorstand Alois Lechner.
- Februar 1947 Erster Faschingsball der Jugend in der Unterkirche. Dieser Ball fand dann alle Jahre auch unter der Leitung des Katholischen Werkvolks im „Wirtshaus am Hart“, im Gasthaus „Blaues Rößl“ und später im Pfarrsaal statt. Auch die Pfarrfamilie und die Jugend setzten diese Tradition bis heute fort.
- 1949 Die Pfarrbücherei taucht erstmals in den Unterlagen auf.
2. November 1950 Erste Volksmission in unserer Pfarrei. Drei Tage Kindermission und zweiwöchige Mission für Erwachsene, gehalten von den Redemptoristenpatres Pfeistetter, Niederreiter und Vogel. Bei der Schlußfeier war auch Weihbischof Johannes Neuhäusler anwesend.
24. April 1953 Erste Firmung in der Pfarrei. Firmspender war Kardinal Josef Wendel.
- 1954 Durch Zuzug und die Neubaugebiete wuchs die Anzahl der Seelen auf etwa 13 000 an, so dass man einen neuen Seelsorgbezirk errichten möchte und mit dem Bau der Kirche St. Gertrud am Harthof begann.
- 1955 Drei neue Glocken konnten gekauft werden und die alte kleine Glocke kam herunter.
Die große Glocke trägt die Aufschrift:
„Maria Friedenskönigin, oh segne uns mit holden Sinn. Den Mantel breite um uns aus. Beschütz vor Krieg das deutsche Haus“
Die mittlere Glocke:
„St. Josef treuer Arbeitsmann nimm dich der Sorgen aller an. Bei Jesus Deinem Pflegesohn um Arbeit bitt und rechten Lohn“
Die kleine Glocke:
„Wir armen Seelen bitten euch, oh holt uns heim ins Himmelreich“
- 1955/1956 ? Die jetzige Kriegs-Gedenkstätte schuf der Bildhauer Hermann Amrhein in Buchform. 153 Männer sind gefallen – 35 als vermisst gemeldet und 33



E 9-11/10
4 2

Glockenabhebe.

Am Osterdienstag, den 7. April 1942 wurde die eine Glocke von Turme abgenommen.
Gewicht: 508 kg.
Form: b
Alter: 6 Jhr. 1936 gegossen.
Inschrift: Maria, Friedenskönigin, o segne uns mit holden Sinn!
 Den Martel breite um uns aus, besch'ltz' vor Kriez das deutsche Haus!
Glockenriesser: Firma F. Otto, Herbolzheim b. Bremen.
Anschaffungspreis: 1.50 RM. pro kg.
 Die Glocke war der Mutterottes geweiht und wurde zum Angelusluten verwendet.
 Bei der Abnahme wurde die Glocke gegen den Wunsch des M.H. Stadtpf. und auch gegen den Willen der betreffenden Firma, von den Arbeitern ohne Fliehschutz vom Turme in die Tiefe gestürzt.

Die alte Glocke, die nach dem danebenstehenden Protokoll ohne Fliehschutz vom Kirchenturm in die Tiefe gestürzt wurde



Die drei neuen Glocken wurden 1955 geweiht



Interessantes Schauspiel: Die Glocken werden hochgezogen

Menschen starben bei Luftangriffen. Sie ist keine reine Soldaten-Gedenkstätte. Im Buch stehen auch die Namen der Zivilopfer des Viertels.

- 11. November 1956** Weihe der Kirche St. Gertrud durch Kardinal Josef Wendel. Der neue Seelsorgbezirk wird als Pfarrkuratie von der Mutterpfarrei Hl. 14 Nothelfer abgetrennt. Dadurch änderten sich die *Pfarrgrenzen*. Im Norden bis zur Anton-Will-Straße und Heidemannstraße, im Osten bis zur Paracelsusstraße einschließlich Bayernkaserne und Spitzerstraße. Im Süden bis zur Bahnlinie, Euro-Industriepark und im Westen bis zur Knorrstraße, Rathenausstraße und die Bernaysstraße.
- 5. März 1960** Zur Vorbereitung auf den Eucharistischen Weltkongreß 1960 wurde die große Münchner Mission gehalten. Bei uns waren die Redemptoristenpatres Hornung, Schedel und Kartak.
- Juni 1960** Mit Hilfe des Caritasverbandes, des Ordinariates sowie der Stadt München konnte der Bau eines Pfarrkindergartens und eines Pfarrheimes begonnen werden.
- 3. Juli 1960** Primiz von Georg Schneider aus der Kaltherberge.
- Dezember 1961** Die erste Veranstaltung im neuen Pfarrsaal war ein Adventsabend.
- 2. Januar 1962** Eröffnung und Einweihung des Kindergartens durch Caritasdirektor Prälat Oskar Jandl.
- 7. Juli 1963** Primiz von Karl Kaindl, Salesianer Don Bosco aus der Siedlung Am Hart.
- 1963** *Erneuerung des Kirchenraums*
Die Kirchenverwaltung fasste den Beschluß, den Kirchenraum, besonders den Altar, gemäß den Richtlinien des 2. Vatikanischen Konzils zu erneuern. Die Wandbilder wurden übertüncht und der Altar näher zur Gemeinde hin freistehend errichtet. Auch die Kommunionbank wurde entfernt.
- 4. Juli 1965** Primiz von Josef Trompke, aus der Siedlung Am Hart.
- 1966** Das Künstlerehepaar Asam-Acerbo hat das neue Altarbild in Kreuzesform mit den Hl. 14 Nothelfern geschaffen. Ebenfalls in diesen Zeitraum fällt auch die Schaffung des neuen Kreuzwegs, gefertigt von Schülern der Kunstakademie.
- 1966** Gründung der „Bauernbühne Am Hart“ aus der katholischen Jugend der Pfarrei durch Dieter Wirth.
- Oktober 1967** Gründung der Pfarrfamilie aus dem Katholischen Werkvolk. Gründungsvorstand war Herr Karl Thaller. Aufgaben der Pfarrfamilie war, das gesellige Leben in der Pfarrei zu pflegen.
- 1968** Der englische Popsänger und Schlagerstar David Garrick sang vor 400 Jugendlichen bei einem Wortgottesdienst das „Ave Maria“.
- 1968** Die alte Orgel wurde nach mehreren Reparaturen durch die Beschädigungen im Krieg durch eine elektronische Orgel ersetzt.
- Juni 1971** Einführung des Lektorendienstes von Laien in unserer Pfarrei.
- 1973** Der neue *Tabernakel* in Form eines Brotlaibs, von dem Steinmetz Oppenrieder in München geschaffen, wurde am ehemaligen Marienaltar aufgestellt.
- Januar 1976** Pfarrer Weber regte an am Faschingssonntag statt der Predigt lustige Anekdoten und Witze zu erzählen. Bis 1993.



Eröffnung unseres Pfarrsaales und des Kindergartens 1961



Neues Altarbild 1966 vom Künstlerehepaar Asam-Acerbo



Prämiz von Georg Schneider am 3. Juli 1960



Gründung der „Bauernbühne Am Hart“ 1966



14 Noth¹er und Popsänger David Garrick in „Bravo“



Schäftertanz vor der Kirche im Februar 1984

Ca. 1980	Die Teestube entsteht und hat sich als Jugendtreff in wechselnder Besetzung bis 2008.
1981	Erste Außenrenovierung der Kirche.
Frühjahr 1981	„Aktion Bärenjagd im Münchner Norden“. Bär heisst auf lateinisch Ursus. „Ursus“ ist die Firmenbezeichnung für in Polen hergestellte Traktoren. Da jede Privatperson an eine Privatperson in Polen über den offiziellen Handlungsweg Traktoren nach Polen schenken kann. So sammeln wir Traktoren. Ein Bär- oder Ursus-Traktor kostete ca. 5000 DM. Es kamen fünf Ursus-Traktoren mit Pflug zusammen.
26. Februar 1984	Schäfflertanz vor der Kirche.
Mai 1987	„Punktum“, die Jugendzeitung der Pfarrei entsteht.
12. Juli 1987	Nachprimiz von Carl Friedrich Burkert aus der Siedlung Am Hart.
25. Juli 1987	Weihe der neuen Orgel durch Prälat Georg Schneider. Hergestellt in der Orgelwerkstatt WRK Orgelbau München. Die Orgel hat 1302 Pfeifen und zwei Manuale, ein Gehäuse aus Kiefernholz und eine mechanische Spiel- und Registertraktur.
26.–30. Oktober 1987	Jugendwoche und Ausstellung „50 Jahre, (k)eine Geschichte“ zur 50-Jahrfeier von Kirche und Siedlung.
13. November 1987	1. Filmcafe, 32 Filmabende in neun Jahren, initiiert von Babs Paulus und Matthias Castorph.
Oktober 1989	Der Pfarrclub, eine Gesprächsrunde, entsteht durch Herrn Castorph.
1989/1990	Neugestaltung des Kirchplatzes und behindertengerechter Umbau des Nordeingangs.
22. Juni 1990	Gründung der Aktionsgemeinschaft „EMAS Trinkwasser und Krankenhaus Chamaca, Bolivien e.V.“ durch Jugendliche unserer Pfarrei und Angehörige einer Pfarrei in Holzkirchen.
2. Dezember 1990	Erste „Adventure“-Jugendandacht zur Adventszeit. Bis heute 71 Veranstaltungen.
26. März 1992	Mutter-Kind-Gruppe (MuKi) entsteht durch Frau Klemm.
12. November 1993	Die Pfarrjugend organisiert eine Abschiedsfahrt zur Einstellung der Trambahnlinien 12 und 13.
1994/1995	Abschluß der Renovierungsarbeiten „Pfarrhausumbau“.
Mai 1995	Auflösung der Pfarrfamilie. Nach 25-jähriger Tätigkeit beendete Herr Singer als 1. Vorstand seine Arbeit.
15.–17. Juli 1995	Ausstellung „Bestandsaufnahme“ als Beitrag der Pfarrei zum 60. Siedlungs-Jubiläum der Siedlung „Am Hart“.
Dezember 1995	Erste Christbaum-Aktion zugunsten des Krankenhauses in Chamaca, Bolivien. Diese Aktion findet seitdem alljährlich statt.
1997	Musical „Max und Moritz“ vom Kinder- und Jugendchor wird unter der Leitung von Frau Rossa am Pfarrfest und Kirchweih (19. 10.) aufgeführt.



Weihe unserer neuen Orgel im Juli 1987



Ausstellung „Bestandsaufnahme“ 1996



Teestube 1982



Pfarrhaus-Eröffnung 1995



Tram-Abschiedsfahrt 1993



Pfarrbüro-Besetzung 1993

- 20. Juli 1997** Feier 10 Jahre Krankenhaus Chamaca.
- September 1997** Motorrad für Krankenhaus in Chamaca, Bolivien, durch Sammlung gespendet.
- 24. Dezember 1998** „Wir warten auf’s Christkind“, das erste Mal unter der Leitung von Frau Schlögl, Herrn Singer und Helferteam durchgeführt. Von 13.00 Uhr bis 15.45 Uhr Basteln, Spielen und Geschichten erzählen.
- 18. Juli 1999** Musical „Die Bremer Stadtmusikanten“ der Jugend.
- 18.–20 Februar 2000** Wegen des großen Erfolges Wiederholung des Musicals in verschärfter Form. Alle drei Vorstellungen waren ausverkauft (ca. 400 Personen).
- Mai – November 2000** Aufmauerung einer Ziegel-Vormauer, wegen Wetterschäden an der Westfassade fertig. Original-Holzfiguren werden wieder am Eingangsvordach angebracht. Während des Krieges lagerten sie im Kirchendach-Speicher, später fristeten sie ihr Dasein im Heizungskeller.
- 3. Dezember 2000** Einweihung der erneuerten Westfassade der Kirche.
- Januar 2001** Pfarrer Anzinger nimmt die Tradition vom Faschingssonntag wieder auf, statt der Predigt Anekdoten und Witze zu erzählen.
- März 2001** Das langjährige – und schon fast pfarreieigene – Jugendhaus Schwammham wird Opfer eines Föhnsturms.
- 4. Mai 2001** Die Pläne für die Sanierung von Pfarrheim und Kindergarten sind fertig gestellt.
- Februar 2002** Teilnahme an der Ausstellung im OEZ „Lebendige Kirche im Stadtteil“, anlässlich 100 Jahre Mutterpfarrei St. Georg.
- März 2003** Teilnahme an der Bibelausstellung im OEZ und der evangelischen Versöhnungskirche zum „Jahr der Bibel“.
- 21. April 2003** Die erzbischöfliche Bau- und Kommission legt endgültig den Neubau des Pfarrzentrums fest..
- Juli 2003** Die Kirche erhält eine neue Lautsprecheranlage.
- März/April 2004** Osterhasen-Musical „Ich bin stark“ vom Kinder- und Jugendchor unter Leitung von Frau Rossa aufgeführt. Drei Aufführungen für die Pfarrei und eine Aufführung für die Rothpletzschule.
- November 2004** Einbau des Container-Kindergartens in den Pfarrgarten.
- 1. Februar 2005** Die Behelfscontainer im Pfarrgarten sind bezugsfertig.
- 17. April 2005** Großes Abrissfest.
- 20. April 2005** Der Abriss des Pfarrheims und des Kindergartens beginnt.
- 24. Juli 2005** Musical „Die Vogelhochzeit“ aufgeführt vom Kinder- und Jugendchor unter Leitung von Frau Rossa (zum Pfarrfest).
- 24. Juli 2005** 1. Fahrt der Nothelfer-Kinder-Dampfeisenbahn.
- Kirchweih 2005** Das neue Pfarrzentrum ist „unter Dach“.
- 23. Juli 2006** Einweihung des neuen Pfarrheims mit Kindergarten durch Domkapitular Georg Schneider.
- 15.–22. Oktober 2006** Festwoche anlässlich der Einweihung des Pfarrheims mit verschiedenen Veranstaltungen.



Die Container für den Kindergarten schweben ein



Osterhasen-Musical „Ich bin stark“ Frühjahr 2004



Wir warten auf's Christkind



Abriß des alten Pfarrheims im April 2005



Einweihung des Pfarrheims durch Prälat Georg Schneider



Erstes Galadinner „Pasta, Vino, Opera“ am 18. Oktober 2006

- 18. Oktober 2006** Galadinner zur Eröffnung des neuen Pfarrheims „Pasta, Vino, Opera“ angerichtet von Toni Leiteritz und der Pfarrjugend, musikalisch untermauert von Angelika Huber und Johannes Geier.
- 28. Januar 2007** 1. „Café Musical“, jeden letzten Sonntag im Monat, gestaltet von Herrn Geier mit Musiker/innen oder Sänger/innen. Nachmittags von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr.
- 12. Oktober 2007** Der Stummfilm-Klassiker „Metropolis“ wird live vertont von Stefan Moser an der Orgel auf Großleinwand in der Kirche aufgeführt.
- 3. November 2007** 2. Galadinner „Pasta, Vino, Opera“ angerichtet von Toni Leiteritz und der Pfarrjugend und musikalisch gestaltet von Johannes Geier sowie Christine und Stefan Moser.
- 1./2. + 8. März 2008** Musical „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ aufgeführt vom Kinder- und Jugendchor unter der Leitung von Frau Rossa (ca. 400 Besucher).
- 7.–14. März 2008** Ausstellung „X mal Leben“, die zehn Gebote. Ein Projekt der Jugendstelle Dekanat Freimann (14 Nothelfer, Allerheiligen, St. Katharina, Frieden Christi und St. Lantpert).
- 17. März 2008** 14 Nothelfer-Fastenlauf von 12.00 Uhr bis 20.00 Uhr der KJG-Fastenaktion „40 Tage – 40 Kirchen“.
- 3. Juni 2008** Beginn Kirchen-Innenanstrich in Eigenregie.
- 26. Oktober 2008** 1. GEPA-Verkauf am Weltmissionssonntag.
- Oktober 2008** Generalüberholung der Orgel und Renovierung des Daches am Seitenschiff.
- 11. Dezember 2008** In einer Pfarrversammlung wird fast einstimmig beschlossen, die pfarrliche Eigenständigkeit so lange wie möglich zu wahren, ansonsten aber einen Pfarrverband mit St. Katharina zu bilden.
- Oktober 2009** Das „Kinder-Café“, ein Treff für Grundschul Kinder, entsteht.
- Mitte März 2010** Musical „Jim Knopf und die Wilde 13“ aufgeführt vom Kinder- und Jugendchor unter Leitung von Frau Rossa (ca. 600 Besucher).
- 12.–16. Mai 2010** Ökumenischer Kirchentag mit täglichen Veranstaltungen in unserer Pfarrei, 56 Konzerte von 24 Musikgruppen in Kirche und Pfarrsaal.
- 19. Juni 2010** Erste gemeinsame Firmung 14 Nothelfer/St. Katharina.
- 4. Juli 2010** 50-jähriges Priesterjubiläum von Prälat Georg Schneider aus unserer Pfarrei.
- 26. Juli 2010** Kreuz für Pfarrsaal wird beim Pfarrfest geweiht. Es wurde von Frau Cramer-Guggemos, einer ehemaligen Religionslehrerin an der Rothpletzschule angefertigt und durch Spenden finanziert.
- August 2010** Die Pfarrhaustreppe Karlsbader Straße wird erneuert und in den Ursprungszustand zurückversetzt.
- 24. Dezember 2010** Das 10. große Nothelfer-Weihnachtsspiel wird in der Kindermette aufgeführt.
- 24. Juli 2011** Patrozinium mit 75-Jahr-Feier der Pfarrgemeinde.
- 1. September 2011** Gründung des Pfarrverbandes St. Katharina/14 Nothelfer.



Hörgenuss erbaulich bis heiter: Café Musical



Musical „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“



Ausstellung in der Kirche „Xmal Leben“ (Die zehn Gebote)



Pfarrsaal-Kreuz gestaltet von Frau Kramer-Guggemos



Die Kirche bekommt 2008 einen neuen Innenanstrich



Musical „Jim Knopf und die Wilde 13“ im März 2010

Seelsorger in unserer 75-jährigen Pfarreigeschichte

Pfarrer:

<i>Ludwig Schleich</i>	Pfarrkurat ab 1. Juli 1936 Stadtpfarrer vom 24. Juni 1941 bis 29. Januar 1948 dann Pfarrer in Bayersoin – verstorben am 20. Januar 1982
<i>Friedrich Klupak</i>	Pfarrvikar vom 30. Januar 1948 bis 14. April 1948 dann Pfarrvikar in Au am Inn – verstorben am 29. September 1961
<i>Lothar Pfrang</i>	Stadtpfarrer vom 15. April 1948 bis 1. Mai 1969 verstorben am 27. Juni 1990
<i>Siegfried Weber</i>	Stadtpfarrer vom 1. Juni 1969 bis 31. Juli 1993 dann Kanonikus in St. Martin in Landshut
<i>Thaddäus Jakubowski</i>	Pfarradministrator vom 1. September 1993 bis 1. September 2000 dann Pfarrer in Gabersee
<i>Lorenz Anzinger</i>	Geistlicher Leiter seit 1. September 2000
<i>Salvatore Mele</i>	aus Lecce (Italien), langjährige Urlaubsvertretung seit 2001

Kapläne:

<i>Nikolaus Schwankl</i>	vom 1. April 1939 bis 1. Februar 1942 dann Stadtpfarrer in St. Peter in Dachau – verstorben am 11. März 1982
<i>Alfons Hessenhofer</i>	vom 1. Februar 1942 bis 1. Dezember 1943 dann Pfarrer in Inzell – verstorben am 2. Juli 1987
<i>Johann Vitalowitz</i>	vom 1. Oktober 1945 bis 16. Juli 1946 dann Kurat in München-Allach – verstorben am 12. März 1980
<i>Friedrich Klupak</i>	vom 16. Juli 1946 bis 1. Juli 1948 dazwischen Pfarrvikar in unserer Pfarrei – verst. am 29. September 1961
<i>Paul Gleitsmann</i>	vom 1. August 1948 bis 1. September 1951 dann Pfarrer in Eggstätt – verstorben am 12. Dezember 1974
<i>Pater Georg Koch</i>	vom 1. August 1951 bis 1. August 1952 dann exponierter Kaplan in Stephanskirchen bei Bad Endorf verstorben am 30. September 1969
<i>Walter Keller</i>	vom 1. September 1951 bis 1. August 1954 dann Kurat in München-Neuried – verstorben am 10. Januar 1993
<i>Wilhelm Gröner</i>	vom 1. August 1952 bis 1. Januar 1956 dann Kurat in St. Anton in Bad Wiessee
<i>Georg Walleitner</i>	vom 1. August 1954 bis 1. Oktober 1956 dann Pfarrer in Unterpfaffenhofen – verstorben am 10. Januar 1995
<i>Bernhard Baur</i>	vom 1. Januar 1956 bis 31. Dezember 1960 dann Pfarrer in Hohenpeißenberg – verstorben am 17. Dezember 1995
<i>Josef Schmid</i>	vom 1. Januar 1961 bis 15. Oktober 1965 dann Kurat in München Sieben Schmerzen – verstorben am 2. Mai 1992
<i>Sebastian Obermaier</i>	vom 15. Oktober 1965 bis 15. Oktober 1966 dann Seelsorger der Katholiken deutscher Sprache in Caracas (Venezuel)
<i>Johann Erzgräber</i>	vom 15. Oktober 1966 bis 14. September 1969 dann Pfarrer in St. Valentin in Unterföhring
<i>Benno Reiter</i>	vom 15. September 1969 bis 13. September 1970 – verst. am 16. Juni 2007
<i>Josef Stanglmaier</i>	vom 14. September 1970 bis September 1974 dann Pfarrer in München St. Raphael – verstorben am 2. Mai 2003

Als Mesner in unserer Pfarrei waren tätig:

<i>Zwei Ordensschwwestern</i>	bis 1945
<i>Karl Billmeier</i>	von ca. 1946 bis 1952
<i>Ulrich Wehe</i>	von Februar 1953 bis 31. August 1983
<i>Elisabeth Brunner</i>	
<i>Hans Kirchbauer</i>	vom 1. Januar 1986 bis 24. Juli 1994
<i>Rainer Woznik</i>	vom 1. Oktober 1994 bis 31. Dezember 2008
<i>Erich Jackermeier</i>	vom 1. Oktober 2009 bis heute

Kirchenmusiker:

<i>Willi Drey</i>	von 1936 bis 1939 Organist und Chorleiter
<i>Paula Seitz</i>	von September 1939 Organistin bei Singmessen und Andachten
<i>Frau Kammerer</i>	von 1940 Organistin und Chorleiterin bei Pfarrämtern
<i>Josef Seitz jun.</i>	von 1941 Organist bei Singmessen und Andachten
	von 1945 bis 1955 gesamter Orgeldienst
<i>Herr Bornheim</i>	von September 1944 bis April 1945 Organist und Chorleiter
<i>Fanny Ailer</i>	von Mai bis September 1945 Chorleiterin
<i>Josef Krimmer</i>	von Oktober 1945 bis Ende 1946 Chorleiter
<i>Herr Fütterer</i>	von 1947 bis August 1950 Chorleiter
<i>Herr Schiller</i>	von September 1950 bis August 1953 Chorleiter
<i>Herr Poschner</i>	von September 1953 bis August 1955 Chorleiter
<i>Herr Dobmeier</i>	von Dezember 1955 bis 1961 Organist und Chorleiter
<i>Herr Jacklitsch</i>	von 1963 bis 1965 Organist und Chorleiter
<i>Christian Richter</i>	vom 15. Februar 1968 bis 30. September 1977 Organist und Chorleiter
<i>Thomas Langsch</i>	vom 1. Januar 1979 bis 30. September 1979 Organist und Chorleiter
<i>Stefan Moser</i>	vom 1. Januar 1980 bis 30. April 1990 Organist und Chorleiter
<i>Günther Friedl</i>	vom 1. Mai 1990 bis 30. April 1991 Organist
<i>Elisabeth Rossa</i>	vom 1. Mai 1991 bis 31. August 1999 Organistin und Chorleiterin und ab 1993 auch Aufbau von Kinder- und Jugendchor von März 2000 Kinder- und Jugendchorleiterin und vom 1. September 2008 bis heute auch Kirchenchorleiterin
<i>Johannes Geier</i>	ab 1. September 1999 Organist und Chorleiter ab 1. September 2008 bis heute Organist

Kindergartenleiterinnen (seit Bestehen 1962):

<i>Maria Schwingshandl, Irmgard Weber</i>	1962 – 1964
<i>Gabriele Englert und</i>	1964 – 1974
<i>Doris Rieger</i>	1964 – 1967
<i>Maria Dissert</i>	1974 – 1983
<i>Rotraud Schieberl</i>	1983 – 1993
<i>Renate Schwaiger</i>	1993 – 2006
<i>Cordula Obermeier</i>	2006 bis heute